

## **Geschäftsbericht 2020**

Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2

59423 Unna

## Inhalt

---

<b>Auf einen Blick</b> .....	3
<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020</b> .....	4
<b>Bilanz</b> .....	22
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	24
<b>Gekürzter Anhang</b> .....	25
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	36

## Auf einen Blick

		31.12.2020 bzw. 2020	31.12.2019 bzw. 2019
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	T€	75.041	74.059
Materialaufwand	T€	46.813	46.548
Personalaufwand	T€	11.064	10.896
Abschreibungen	T€	3.600	3.356
Finanzergebnis	T€	- 1.170	35
Gewinnabführung	T€	3.150	3.082
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	T€	12.240	8.139
Anlagevermögen	T€	77.945	71.599
Eigenkapital (gemäß HGB)	T€	16.566	16.566
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	145	144
<b>Absatz</b>			
Stromversorgung	Mio. kWh	128	123
Gasversorgung	Mio. kWh	322	335
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	43	43

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

---

### I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 Prozent.

Als kommunaler Energiedienstleister bietet die Stadtwerke Unna GmbH mit seinem Produktportfolio den 32.500 Kunden einen maßgeschneiderten Service in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme. Die Breitbandversorgung wird als eine weitere wichtige Säule des Produktportfolios gesehen und entsprechend weiterentwickelt. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten, wobei ein Teil auch regenerativ vor Ort erzeugt wird. Um diese Aufgaben zu bewältigen, sind die Stadtwerke Unna GmbH an Erzeugungs- und Speicherkapazitäten und Handels- und Dienstleistungsgesellschaften beteiligt.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Nachdem das Corona-Virus SARS-CoV-2 im Dezember 2019 in China zum ersten Mal beobachtet wurde, breitet es sich inzwischen weltweit aus. Die Pandemie führte zu einer weltweiten Rezession. Nationalstaatliche Grenzschließungen, die die Verbreitung des Corona-Virus verlangsamen sollte, schränkten die Bewegungsfreiheit und die Warenströme mit negativen Folgen für Industrie, Handel und Gewerbe ein.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank laut Statista GmbH im Jahr 2020 preisbereinigt um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands somit erstmals wieder deutlich zurück. Grund für den starken Einbruch 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Shutdown der Wirtschaft. Aufgrund verschiedener Entwicklungsszenarien der Pandemie ist auch eine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2021 schwierig.

In Deutschland wurden im März 2020 weitreichende Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeiten beschlossen. Dieser wirtschaftliche Shutdown betraf große Teile der Unternehmen und Selbstständigen in Deutschland und viele Unternehmen, darunter auch etliche kleinere Mittelstandsunternehmen, mussten ihre Geschäftstätigkeit daraufhin ganz oder teilweise einstellen. Die großen Autobauer beispielsweise hatten ihre Produktion teilweise ganz eingestellt, was wiederum die Automobilzulieferer-Branche stark belastete. Einzelhandelsgeschäfte blieben vielerorts geschlossen, wenn sie nicht der Grundversorgung dienen. In einigen Bundesländern wurden zudem alle Bars, Clubs und Restaurants auf Anordnung geschlossen. Auch größere Veranstaltungen wie Messen oder Konzerte wurden untersagt, in sämtlichen Sportarten ruhte der Ligenbetrieb. Die Unternehmen waren grundsätzlich angehalten, sofern möglich, ihre Mitarbeiter in Heimarbeit zu schicken. In allen Bundesländern wurden zunächst alle Schulen, Universitäten, Kindertagesstätten, Museen, Kinos, Schwimmbäder und ähnliche Einrichtungen geschlossen.

Im April kam es zu ersten Lockerungen dieser strikten Beschränkungen, wobei es durchaus Unterschiede in der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Bundesländern gab. Grundsätzlich waren die Unternehmen weiterhin aufgefordert, ihre Mitarbeiter so weit wie möglich ins Home-Office zu schicken. Laut der Bundesagentur für Arbeit waren im April rund sechs Millionen Personen in Kurzarbeit. Schulen hatten ab Anfang Mai wieder für Teile der Schüler geöffnet, auch Kitas wurden zu einem späteren Zeitpunkt wieder geöffnet. Im November wurde aufgrund stark gestiegener Infektionszahlen erneut ein Lockdown beschlossen, welcher zu Beginn des Jahres 2021 noch verlängert und sogar weiter verschärft wurde, was auch insbesondere die Home-Office-Situation betrifft.

Neben der konjunkturellen Entwicklung sind auch für die Geschäftsführung der Stadtwerke Unna GmbH die energiepolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, von besonderer Bedeutung.

## 2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch die europäische und nationale Gesetzgebung und Eingriffe des Regulators geprägt.

Ende 2019 stellte die EU-Kommission ihren „European Green Deal“ vor. Demnach soll die EU bis 2050 klimaneutral sein. Im März 2020 legte die Kommission ein europäisches Klimagesetz vor. Kern dieses Gesetzes war das Klimaziel für 2030 eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 bis 55 Prozent gegenüber 1990 sowie die Festschreibung des Ziels der Klimaneutralität bis 2050. Basierend auf diesem Ziel bildete die EU-Kommission Strategien und Vorschläge als Grundlage für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wie ein europäischer Struktur- und Investitionsfonds, eine Wasserstoffstrategie sowie der Klimazielplan 2030. In der zweiten Jahreshälfte mit der Übernahme Deutschlands der EU-Ratspräsidentschaft lag der Fokus auf der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen. Im Dezember 2020 wurde ein Finanzrahmen von 1,82 Billionen EURO für den Zeitraum 2021 bis 2027 und ein EU-Konjunkturpaket mit einem Volumen von 750 Milliarden EURO verabschiedet. Der vorgestellte „Green Deal“ bildet das Kernstück des Konjunkturpakets der EU.

Die deutschen Übertragungsnetzbetreiber TenneT, Amprion, 50Hertz und TransnetBW veröffentlichten Ende 2019 die EEG-Umlage für das Jahr 2020. Diese steigt auf 6,756 ct/kWh bzw. um 5,5 Prozent. Zweimal in Folge war die EEG-Umlage zuletzt gesunken. Dieser Anstieg ist auf Mindererlöse auf der Einnahmeseite der Übertragungsnetzbetreiber zurückzuführen. Die Strommengen, für die die Übertragungsnetzbetreiber die EEG-Förderung erhalten, müssen sie an der Börse vermarkten. Aufgrund der niedrigen Spotmarktpreise ist die Liquiditätsreserve von 3,65 Milliarden EURO im September 2018 auf rund 2,2 Milliarden EURO im September 2019 gesunken.

Die Bundesregierung hat im Laufe des Jahres eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie abzumildern. Im März wurde eine gesetzliche Regelung beschlossen, die sich auf Dauerschuldverhältnisse wie Strom- und Gaslieferverträge bezog. Für drei Monate durften private Verbraucher und kleine Gewerbebetriebe Zahlungen für Strom und Gas aussetzen, wenn sie durch die Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten waren. Anfang Juni 2020 wurde von der Bundesregierung ein 130 Milliarden EURO umfassendes Konjunkturpaket für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen, das unter anderem Mehrwertsteuersenkungen für das zweite Halbjahr 2020 vorsah. Weitere Mittel sollten in die Bereiche Energie, Klimaschutz und grüne Mobilität fließen. Die vom Bund gewährten Prämien für den Kauf von Elektrofahrzeugen wurden verdoppelt und 2,5 Milliarden EURO sollen in den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur fließen. Für November und Dezember wurden weitere Hilfen für Gewerbe und Industrie im Zuge des erneuten Lockdowns beschlossen.

Im Juni 2020 hat die Bundesregierung die Nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht. Ziel ist die Entwicklung eines Marktes insbesondere für aus regenerativen Quellen gewonnenen Wasserstoff.

Im August 2020 wurde das Kohleausstiegsgesetz beschlossen. Das Gesetz sieht vor, die Kohleverstromung schrittweise zu verringern und bis spätestens Ende 2038 ganz zu beenden. Bis zum Jahr 2022 wird der Anteil der Kohleverstromung durch Stein- sowie Braunkohlekraftwerke auf jeweils rund 15 Gigawatt zurückgefahren. Bis 2030 sind weitere Schritte auf rund acht Gigawatt Leistung bei den Steinkohlekraftwerken und neun Gigawatt Leistung bei den Braunkohlekraftwerken vorgesehen.

Mit Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 29. September 2020 wird der Gesetzgeber aufgefordert, den Kompensationsmechanismus der Entschädigungen für den Kernenergieausstieg eindeutig und rechtssicher zu gestalten und zugleich den Umgang mit den anteiligen Reststrommengen zu regeln.

Für das Jahr 2021 wurde im Oktober 2020 die EEG-Umlage mit einer Höhe von 6,500 ct/kWh veröffentlicht. Aus dem beschlossenen Konjunkturpaket der Bundesregierung sind 11 Milliarden EURO in die

Stabilisierung der EEG-Umlage geflossen. Der gewährte Bundeszuschuss verhindert einen im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg der Umlage. Für das Jahr 2022 soll die EEG-Umlage auf 6,000 ct/kWh begrenzt werden.

Das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), das eine Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäude- und Verkehrsbereich vorsieht, wurde im November 2020 geändert. Gegenüber der ursprünglichen Bepreisung wurden höhere Preisplafonds der CO<sub>2</sub>-Zertifikate vorgesehen. Der Startpreis liegt für 2021 bei 25 EUR/t CO<sub>2</sub> und wird schrittweise bis zum Jahr 2025 auf ein Niveau von 55 EUR/t steigen. Ab dem Jahr 2026 soll sich der CO<sub>2</sub>-Preis über den nationalen Handel mit Emissionszertifikaten bilden; die Menge der Emissionszertifikate wird dann Jahr für Jahr sinken. Dabei gilt für das Jahr 2026 eine Preisspanne zwischen 55 Euro und 65 EUR/t CO<sub>2</sub>. Die zusätzlichen Einnahmen sollen insbesondere zur Senkung der EEG-Umlage auf Strom eingesetzt werden.

Die neuen Bilanzierungsumlagen für den Zeitraum 01.10.2020 bis zum 01.10.2021 im Marktgebiet der NCG wurden von 0,10 EUR/MWh auf 0,00 EUR/MWh für SLP-Entnahmestellen gesenkt. Für RLM-Entnahmestellen beträgt die Umlage wie im vorangegangenen Zeitraum 0,10 EUR/MWh. Gaspool senkt die SLP-Bilanzierungsumlage für denselben Zeitraum von 0,29 EUR/MWh auf 0,00 EUR/MWh und die RLM-Bilanzierungsumlage von 0,015 EUR/MWh auf 0,00 EUR/MWh.

### 3. Energiewirtschaftliche Lage

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2020 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um 8,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und erreichte eine Gesamthöhe 402,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr hat die etwas mildere Witterung nur geringfügig (Minus 0,6 Prozent) zu dem Verbrauchsrückgang beigetragen. Hauptverantwortlich für den Rückgang des Energieverbrauchs auf ein historisches Tief waren die Auswirkungen der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung in Form rückläufiger Industrieproduktion, verminderter Verkehrsleistungen und veränderter Konsumgewohnheiten.

2020 wurden nach vorläufigen Zahlen in Deutschland brutto 572,2 Milliarden kWh Strom erzeugt. Damit ging die Stromproduktion gegenüber ihrem Vorjahreswert um 6,1 Prozent zurück. Die Stromerzeugung aus den einzelnen Energieträgern entwickelte sich jedoch uneinheitlich. Aus erneuerbaren Energien insgesamt sowie aus Erdgas wurde 2020 mehr Strom gewonnen als im Vorjahr. Die Stromerzeugung der Kohlekraftwerke hingegen war stark rückläufig. Der Beitrag der Kernenergie zur Stromerzeugung in Deutschland ging um 14,2 Prozent zurück. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2020 rund 251 Milliarden kWh Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Der Anteil stieg von 39,8 Prozent im Vorjahr auf 43,9 Prozent. Die Windenergie konnte ihre Vorrangstellung als bedeutendste erneuerbare Energiequelle 2020 weiter ausbauen. Die Onshore-Windkraftanlagen produzierten mit 103,7 Milliarden kWh rund 2,5 Prozent mehr Strom als 2019. Auch die Offshore-Anlagen lieferten mit 27,3 Milliarden kWh mehr Strom als noch im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 10,3 Prozent. Photovoltaikanlagen lieferten 2020 mit 50,6 Milliarden kWh rund 9,1 Prozent mehr Strom als noch 2019. Diese Strommenge beinhaltet nicht nur die Einspeisungen in das Netz der allgemeinen Versorgung, sondern auch den Selbstverbrauch aus Eigenanlagen vor Ort, unabhängig davon, ob dieser EEG-vergütet wird oder nicht.

Die Preise für die Rohölsorte Brent mit Lieferung im Folgemonat notierten im Berichtszeitraum des Berichtsjahres bei einem Durchschnitt von 47,52 US-Dollar/Barrel um 18,20 US-Dollar/Barrel (-28 Prozent) niedriger als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Als im Energiekomplex eindeutigster Indikator der Weltkonjunktur wurde der Ölpreis vor allem durch den coronabedingten Einbruch der Weltwirtschaft dominiert: Vom Preishoch Anfang Januar 2020 verlor der Ölpreis bis zu 72 Prozent auf den Tiefstwert im April. Das historische Ausmaß des Einbruchs wurde deutlich, als für den auslaufenden Mai-Kontrakt der US-Rohölsorte WTI im April erstmals negative Ölpreise verzeichnet wurden. Der Preisanstieg ab Mai spiegelt eine Erholung des makroökonomischen Umfelds wider und der Ölpreis konnte im August ein Maximum von über 45 US-Dollar/Barrel erreichen. Er blieb allerdings noch unter dem Jahresdurchschnitt zurück.

Das Frontjahresprodukt der Erdgaspreise im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) lag im Durchschnitt über den Berichtszeitraum bei 14,77 EUR/MWh und damit 5,31 EUR/MWh unter dem Vorjahr. Aufgrund eines sehr milden Winters in Kombination mit einer sehr guten Gasverfügbarkeit war das erste Halbjahr des Jahres 2020 von einem deutlichen Preisverfall geprägt: Von seinem Maximalpreis bei zirka 18,50 EUR/MWh verlor der Gasmarkt bis zu 33 Prozent in den März. Ein weiterer Preisverfall wurde im Frühjahr 2020 zwar gestoppt, die Tiefstpreise im Rahmen einer Seitwärtsbewegung aber immer wieder erreicht. Erst im August konnte der deutsche Gaspreis mit Unterstützung der global steigenden Nachfrage an den Gasmärkten einen nachhaltigen Anstieg verzeichnen. Er bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Preisniveau aus dem Herbst 2019.

Auch der Kohlemarkt verlor im Berichtsjahr deutlich zum Vorjahr: Der Durchschnitt der Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) sank um 15,91 US-Dollar/t (-21 Prozent) auf 59,75 US-Dollar/t. Im Vergleich zum Ölmarkt war schon das erste Quartal 2020 von einem Preisabfall gekennzeichnet, der Einbruch durch die Corona-Krise im Anschluss daran war allerdings weniger dramatisch. Im Vergleich zum Beginn des Kalenderjahres 2020 lag der niedrigste Preis Anfang Mai um 17 Prozent tiefer. Bei schwacher globaler Nachfrage und hohen Speicherständen verlor der Kohlepreis im August allerdings noch einmal deutlich, bevor auch ein Anstieg des Kohleanteils im deutschen Strommix im September wieder für eine Preiserholung sorgte.

Die Preise für Grundlaststrom (Baseload) mit Lieferung im Folgejahr lagen im Berichtszeitraum bei einem Durchschnittspreis von 41,65 EUR/MWh und verloren damit 7,11 EUR/MWh gegenüber dem Vorjahr. Nachdem bereits im Oktober 2019 die Jahreshöchstpreise bei zirka 49 EUR/MWh erreicht wurden, war das erste Halbjahr 2020 von einem starken Preisverfall geprägt. Auf den sehr milden Winter mit Rekorderneuerung von Windenergie im Februar folgte ein außergewöhnlich sonniges Frühjahr. Mit Beginn der Corona-Pandemie brach der Strompreis weiter ein und erreichte im März ein Minimum bei 33,20 EUR/MWh. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres stiegen die Preise wieder an und konnten sich auf Vorkrisenniveau stabilisieren. Ein Preisniveau über 43,70 EUR/MWh konnte jedoch trotz der Diskussionen zu ambitionierteren EU-Emissionsreduktionszielen nicht erreicht werden.

Im Energiekomplex ist der Markt der Emissionsberechtigungen (EUA) auf CO<sub>2</sub> die einzige Commodity, die im Jahresvergleich des Geschäftsjahres 2020 mit dem Vorjahr im Mittelwert keinen Preisrückgang verzeichnete: Für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr lag der Preis im Durchschnitt bei 24,45 EUR/t CO<sub>2</sub> und damit in etwa auf dem Vorjahresniveau von 24,30 EUR/t. Obwohl die Preise auf Emissionszertifikate im März 2020 einen dramatischen Einbruch verzeichneten und Niveaus unter 16 EUR/t gesehen wurden, zeigte der Emissionsmarkt eine deutliche Erholung im Sommer. Im Juli notierten die Preise auf einem 14-Jahreshoch; Preismarken über 30 EUR/t wurden auch im August und September wieder getestet. Neben dem Anstieg der Stromnachfrage im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung waren vor allem Diskussionen und Spekulationen zu ambitionierteren Emissionsreduktionszielen seitens der EU-Kommission ausschlaggebend.



#### **4. Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2020 wurde durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Für die Stadtwerke Unna stehen die Sicherstellung der Energieversorgung sowie die Sicherheit der Mitarbeiter und Kunden während der Pandemie im Vordergrund. So wird seit Mitte März 2020 in einem Lenkungskreis, dem neben der Geschäftsleitung die obersten Führungskräfte, die Unternehmenskommunikation und der Betriebsrat angehören, die jeweilige tagesaktuelle Lage analysiert und der entwickelte Hygieneplan fortlaufend aktualisiert. Im Fokus stehen weiterhin die Aktualisierung der Risikobewertungen, die Anpassung der Regeln im Einklang mit staatlichen Vorschriften sowie die rechtzeitige Kommunikation, um Transparenz und Verständnis für die getroffenen Maßnahmen sowohl bei den Stadtwerken Unna als auch in der Kundschaft zu schaffen. Wichtigste Maßnahmen sind die konsequente Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln, die Verteilung der operativen Einheiten auf andere Betriebsstandorte und die Reduzierung der Kontaktpunkte unter den Mitarbeitern, aber auch mit den Kunden. Je nach Möglichkeit wurden die Mitarbeiter mit dem notwendigen technischen Equipment ausgestattet, um schnell in eine flexible Arbeitswelt (mobiles Arbeiten) einzusteigen. Im Zuge der Pandemie erfuhr die Digitalisierung der Stadtwerke Unna weiteren Auftrieb. Besprechungen fanden und finden nur noch virtuell statt. Da diese revolutionäre Transformation der Arbeit von einem gemeinschaftlich getragenen positiven Arbeitsklima hin zu einer nur noch virtuellen Zusammenarbeit führt, bedingt dies auch eine große Belastung des Wohlbefindens der Mitarbeiter. So sind schnelle, kurze oder spontane Absprachen nur noch schwer möglich. Daher wird auch auf die Möglichkeit einer vertraulichen und persönlichen Beratung durch entsprechende Einrichtungen hingewiesen.

Weitere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung sind in den nachfolgenden Berichtsteilen beschrieben.

Trotz aller Einschränkungen wurde im Berichtsjahr zwei für die weitere Unternehmensentwicklung wesentliche Projekte operativ umgesetzt. Zum einen wurde im Zuge der Gründung der UnnaWasser & Mehr GmbH, an der die Stadtwerke Unna GmbH mit 51 Prozent und die GELSENWASSER AG mit 49 Prozent beteiligt ist, die Migration der Wasserkunden in die IT-Systeme der Stadtwerke Unna umgesetzt. Zum 01.11.2020 erfolgte die Datenübernahme im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung für die neue Gesellschaft. Als weiteres wesentliches Projekt wurde eine Teilnetzverpachtung an die GELSENWASSER Energienetze GmbH zum 01.01.2021 innerhalb eines halben Jahres erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen der Teilnetzverpachtung wurden ca. 9.000 Zählpunkte verpachtet. Die Stadtwerke Unna nehmen damit analog zum Gasnetzbetrieb in der vierten Regulierungsperiode am vereinfachten Verfahren teil.

Der geplante Start in die Vermarktung von Internetdiensten mit einer eigenen Produkt- und Markenwelt wurde auf den 01.01.2021 verschoben. Bevor derartige neue Geschäftsmodelle in den Markt eingeführt werden, erfolgt zunächst ein kritischer Selbsttest der Prozesse und Kundenversprechen. Mit rund 1.183 T€ erfolgte der weitere Ausbau der Glasfaserinfrastruktur.

Im Bereich E-Mobilität wurden die Kooperationen mit Autohäusern weiter vertieft und neue Modelle neben dem Smart in die Angebotspalette mit aufgenommen. Das Produktportfolio wurde zudem um kundenindividuelle Ladelösungen erweitert.

#### **5. Lage der Gesellschaft**

##### **Umsatz- und Ergebnisentwicklung**

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnsteuern von 4.033 T€ ab. Dies entspricht einer pandemiebedingten Reduzierung um 471 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Bereits mit dem ersten Lockdown war absehbar, dass das gesteckte Wirtschaftsplanziel nicht erreicht werden konnte. Im Zuge der Erstellung des Halbjahresberichts wurden zwei Szenarien entwickelt, um die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens während der Pandemie



einschätzen zu können. Die möglichen Ergebnisszenarien bewegten sich zwischen rund 4.300 T€ und 3.700 T€. Das Jahresergebnis liegt damit ungefähr in der Mitte des erwarteten Ergebniskorridors.

Die Gewinnabführung beträgt 3.150 T€ und erhöht sich damit um 68 T€. Weitergehende Erläuterungen werden in der Beschreibung der Ertragslage gegeben.

Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2019 um insgesamt 905 T€ auf 71 Mio. € gestiegen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2016 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr:

	2020		Umsatzerlöse gem. GuV	
	2020	Änderung VJ	2020	Änderung VJ
Stromversorgung	127.684 MWh	+ 3,4 %	46.645 T€	+ 3,76 %
Erdgasversorgung	321.625 MWh	- 3,8 %	16.934 T€	- 6,58 %
Wärmeversorgung	42.763 MWh	-1,1 %	3.849 T€	+ 0,91 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2020

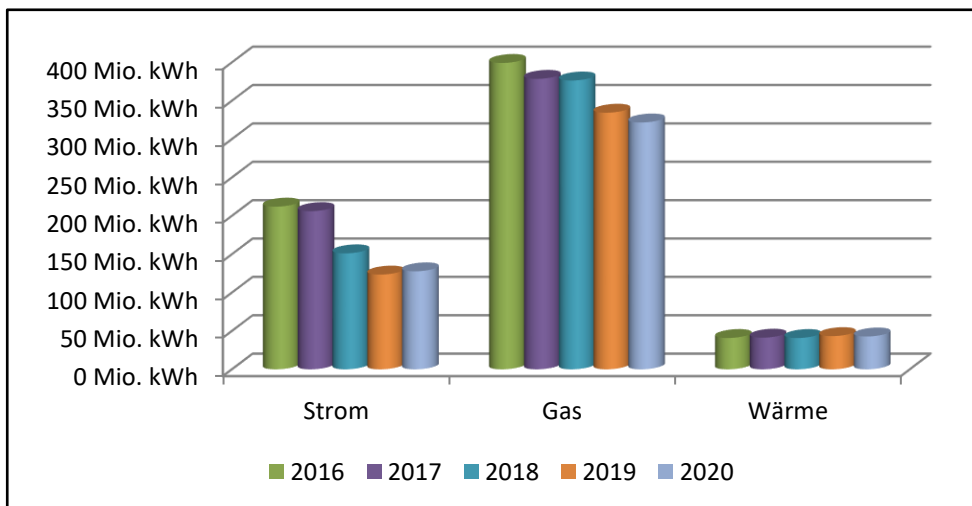


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2016 – 2020

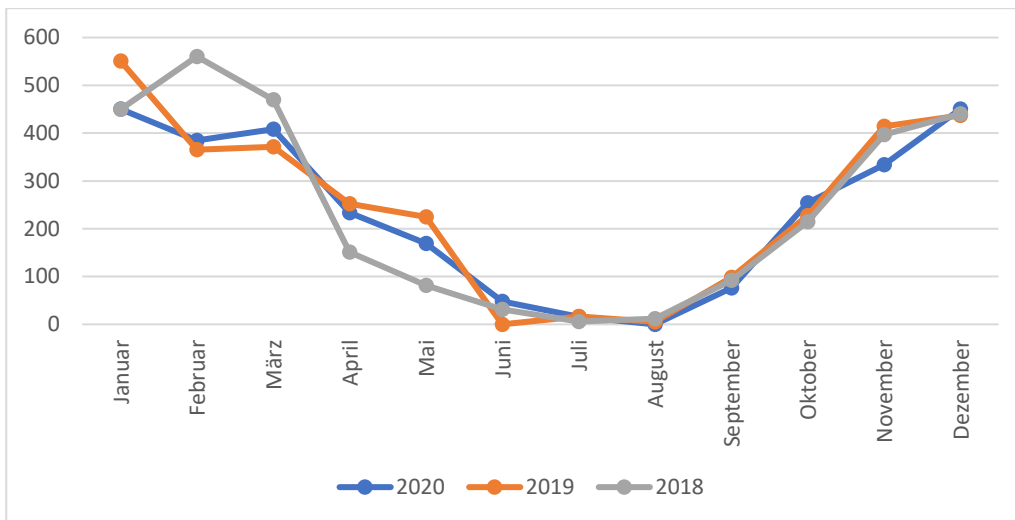


Abbildung 2: Gradtagszahlen 2018 - 2020

Im Strombereich sind die Absatzmengen die Umsatzerlöse leicht erhöht, dies liegt insbesondere an den RLM-Bereich. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie ist eine detaillierte Analyse der Mengen und Umsatzentwicklung schwer möglich. Da sich die einzelnen Kundengruppen deutlich unterschiedlich entwickelt haben.

Die Gradtageszahlen des Geschäftsjahres 2020 liegen leicht unter denen des Vorjahres. Daher sind die Mengen und Umsatzerlöse im Erdgasbereich witterungs- und pandemiebedingt in der Sparte Gas rückläufig. In der Wärme sind die negativen Veränderungen nicht wesentlich.

### Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 4.033 T€. Unter Berücksichtigung der Steuern entspricht dies einer Gewinnabführung von 3.150 T€. Die Gewinnabführung reduzierte sich um 68 T€ bzw. 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang des Steueraufwands kompensierte den Rückgang des Vorsteuerergebnisses, welches aufgrund der Entwicklung der Pandemie den Erwartungen entsprach.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Betriebserträge	72.681 T€	71.703 T€	+977 T€	+1 %
Material- und Fremdleistungen	-46.813 T€	-46.548 T€	-265 T€	+1 %
<b>Rohertrag</b>	<b>25.868 T€</b>	<b>25.155 T€</b>	<b>+713 T€</b>	<b>+3 %</b>

Tabelle 2: Rohertrag

Der Rohertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 713 T€ gestiegen. Die Steigerung des Rohertrages ist insbesondere auf den Strombereich zurückzuführen.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Rohertrag	25.868 T€	25.155 T€	+713 T€	+3 %
Betriebsaufwendungen	-20.883 T€	-21.009 T€	+126 T€	-1 %
sonstige betriebliche Erträge	219 T€	323 T€	+105 T€	-32 %
<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>5.203 T€</b>	<b>4.469 T€</b>	<b>+734 T€</b>	<b>+16 %</b>

Tabelle 3: ordentliches Betriebsergebnis

Das ordentliche Betriebsergebnis von 5.203 T€ entspricht einer Erhöhung um 16 Prozent bzw. 734 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen sowie der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge führten insgesamt zu einer Erhöhung des Betriebsergebnisses.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Erträge aus Beteiligungen	275 T€	300 T€	-25 T€	-8 %
Erträge aus Ausleihungen	508 T€	614 T€	-107 T€	-17 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.099 T€	0 T€	-1.099 T€	n.v.
sonstige Zinsen	21 T€	25 T€	-9 T€	-36 %
Zinsaufwand	-874 T€	-904 T€	+34 T€	-4 %
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.170 T€</b>	<b>35 T€</b>	<b>-1.206 T€</b>	<b>-3.415 %</b>

Tabelle 4: Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1.206 T€ verschlechtert. Ausschlaggebend war insbesondere die Abschreibung auf Finanzanlagen mit 1.099 T€. Weiterhin haben sich die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um 107 T€ verschlechtert. Hier sind die Zinserträge aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die insgesamt nicht liquiditätswirksam realisiert wurden, enthalten. Der Rückgang lässt sich auf die Tilgungsleistungen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zurückführen. Der Zinsaufwand ist durch das niedrige Zinsniveau bei Neuaufnahmen oder Prolongationen rückläufig. In den Erträgen aus Beteiligungen sind die ausgezahlten Gewinnanteile der Personengesellschaften Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG sowie der Kapitalgesellschaften Trianel GmbH und Stadtwerke Döbeln GmbH enthalten.

### **Finanzlage**

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externen Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 12.589 T€ (Vorjahr: 3.052 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien zur Verfügung.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.647 T€ resultiert hauptsächlich aus der Gewinnabführung (-3.150 T€) sowie aus Zins- (-869 T€) und Tilgungszahlungen (-4.606 T€). Zuflüsse lassen sich auf die Aufnahmen langfristiger Darlehen von 12.749 T€ und die Einzahlung von Zuschüssen von 523 T€ zurückzuführen.

	2020	2019
Periodenergebnis	3.150 T€	3.082 T€
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.699 T€	3.356 T€
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	101 T€	-105 T€
- Auflösung von Ertrags-/ Investitionszuschüssen	-353 T€	-344 T€
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.541 T€	-557 T€
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	882 T€	99 T€
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-7 T€	-1.699 T€
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3 T€	145 T€
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	848 T€	-625 T€
- Sonstige Beteiligungserträge	-275 T€	-300 T€
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.589 T€</b>	<b>3.052 T€</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-446 T€	-291 T€
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.766 T€	-7.848 T€
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-27 T€	0 T€
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.192 T€	1.216 T€
+ Erhaltene Zinsen	21 T€	1.529 T€
+ Erhaltene Dividenden	275 T€	300 T€
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.751 T€</b>	<b>-5.094 T€</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.749 T€	5.500 T€
- Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-3.150 T€	-3.599 T€
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	523 T€	977 T€
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.606 T€	-3.667 T€
- gezahlte Zinsen	-869 T€	-904 T€
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.647 T€</b>	<b>-1.693 T€</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>6.485 T€</b>	<b>-3.735 T€</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.744 T€	1.991 T€
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.741 T€</b>	<b>-1.744 T€</b>

Tabelle 5: Kapitalflussrechnung

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten ist auf die Darlehensaufnahmen in 2020 zurückzuführen. Hier wurden Darlehen von insgesamt 12.749 T€ für Investitionen aufgenommen und Tilgungen von 4.606 T€ geleistet. Trotz einer Erhöhung der liquiden Mittel stieg die Nettoverschuldung um 4.326 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 48.342 T€.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
Liquide Mittel	4.741 T€	924 T€	+3.817 T€	+413 %
Finanzverbindlichkeiten	53.083 T€	44.940 T€	+8.143 T€	+18 %
Nettoverschuldung	-48.342 T€	-44.016 T€	+4.326 T€	+10 %

Tabelle 6: Nettoverschuldung

Insgesamt wurden 12.240 T€ investiert. Der Großteil entfiel auf das Sachanlagevermögen und betraf insbesondere die Investitionen in die Energienetze. Im Zuge der Verpachtung eines Strom-Teilnetzes an die GELSENWASSER Energienetze GmbH erfolgten Investitionen für die messtechnische Entflechtung. Hierzu wurde in die Messeinrichtungen investiert. Der Bereich Erzeugungsanlagen betrifft hauptsächlich das Geschäftsfeld der Kundenlösungen mit den Produkten Energiedach und dem Wärmecontracting. Zum 31.12.2020 wurde das Verwaltungsgebäude von der Leasinggesellschaft gekauft.

	2020
Geschäftsfeld Energienetze	3.852 T€
Geschäftsfeld Kundenlösungen	914 T€
Geschäftsfeld Breitband	840 T€
Geschäftsfeld Metering	600 T€
Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung	242 T€
Grundstücke und Gebäude	1.615 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	861 T€
Anlagen in Bau	2.844 T€
Sachanlagevermögen	11.766 T€

Tabelle 7: Investitionen je Geschäftsfeld

Die Investition in die Finanzanlagen betraf die Gründung der UnnaWasser & Mehr GmbH, an der die Stadtwerke Unna 51 Prozent halten.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit rund 95.889 T€ um 5.724 T€ bzw. 6 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2019. Das langfristige Vermögen von 77.945 T€ lag um 6.346 T€ (9 Prozent) über dem Vorjahresniveau und ist auf die Investitionen im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Finanzanlagen reduzierten sich insgesamt um 2.264 T€, da die Beteiligung Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG im Berichtsjahr wertberichtigt wurde und 1.187 T€ an Gesellschafterdarlehen getilgt hat. An gestundeten Zinsen wurden 296 T€ zurückgezahlt. Der neue Zinsanspruch aus den Gesellschafterdarlehen beträgt 507 T€, wovon auf die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG 488 T€ und auf die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG 19 T€ entfallen. Die Anlagenquote liegt im Berichtsjahr bei rund 81 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 79 Prozent erhöht.

Das kurzfristige Vermögen blieb annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (18,4 Prozent) auf rund 17,3 Prozent erneut verschlechtert. Eigenkapitalzuführungen wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Rückgang ist auf die Investitionstätigkeit und die Aufnahme langfristiger Mittel zurückzuführen.

Die langfristig verfügbaren Mittel sind gegenüber dem Vorjahr auf 73.486 T€ (bzw. um 8 Prozent) gestiegen und resultiert aus der getätigten Darlehensaufnahme. Die langfristigen Rückstellungen haben sich um 101 T€ leicht aufgrund der Risikovorsorge für das RLM-Kundengeschäft erhöht.

Die kurzfristig verfügbaren Mittel haben sich um 1.203 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Hiervon entfallen auf eine Erhöhung der kurzfristigen Ausleihungen bei der Kreisstadt Unna 3.000 T€.

	2020	2019	Veränderung zum Vorjahr	
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	77.945 T€	71.599 T€	+6.346 T€	+9 %
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	17.944 T€	18.565 T€	-621 T€	-3 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95.889 T€</b>	<b>90.164 T€</b>	<b>+5.725 T€</b>	<b>+6 %</b>
<b>Passiva</b>				
langfristig verfügbare Mittel	73.486 T€	68.072 T€	+5.414 T€	+8 %
davon Eigenkapital	16.566 T€	16.566 T€	0	0 %
kurzfristig verfügbare Mittel	22.403 T€	22.092 T€	+311 T€	+1 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95.889 T€</b>	<b>90.164 T€</b>	<b>+5.725 T€</b>	<b>+6 %</b>

Tabelle 8: Bilanzstruktur



## 6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung, Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflichten nach § 6b EnWG und § 3 MsbG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG und § 3 MsbG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für den modernen Messstellenbetrieb und andere Tätigkeiten. Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar wäre, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Schlüssel wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 71.009 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 27.529 T€, auf die Gasverteilung 8.563 T€ sowie auf den Messstellenbetrieb 123 T€.

Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 3.005 T€, für die Gasverteilung 813 T€ sowie für den Messstellenbetrieb -102 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug die Bilanzsumme der Tätigkeit Stromverteilung 34.168 T€, der Tätigkeit Gasverteilung 18.315 T€ sowie des Messstellenbetriebs 540 T€.

## 7. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Unna GmbH im Geschäftsjahr 2020 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 18 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Unna jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Unna GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Gegenstand ist die Energie- und Wasserversorgung, die Energieerzeugung, die Wassergewinnung sowie der Energiehandel und die Telekommunikation. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die sowohl der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme als auch der Entsorgung sowie der Telekommunikation dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen. Gegenstand ist weiter die Übernahme von Betriebsführungsaufgaben für Einrichtungen der Kreisstadt Unna sowie für Gesellschaften, an denen die Kreisstadt Unna beteiligt ist. Die Stadtwerke Unna GmbH waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt.

## 8. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist. Daneben werden eine Reihe von weiteren Steuerungsgrößen definiert, um im Rahmen der Risikoberichterstattung auf wesentliche finanzielle Frühindikatoren reagieren zu können.

## 9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stadtwerke Unna GmbH. So wird das Umweltmanagementsystem nach dem EU-Ökoaudit und der ISO 14001 jährlich zertifiziert. Was die einzelnen Aktivitäten der Stadtwerke und ihrer Kunden bewirken, wird transparent auf der Homepage als sogenannter „Klimazähler“ dargestellt. Detailliert informiert die Umwelterklärung über die Ziele der Umweltpolitik, die Kennzahlen und die Maßnahmen. Neben der Umweltleistung wird auch das technische Managementsystem für die Strom- und Gasnetze im Rahmen der TSM-Zertifizierung und die IT-Sicherheit als Betreiber kritischer Infrastruktur im Rahmen der ISMS-Zertifizierung regelmäßig überprüft.

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die betriebliche Ausbildung hat bei den Stadtwerken Unna traditionell einen hohen Stellenwert. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der angestrebte Ausbau der Breitbandinfrastruktur macht es erforderlich, auch für einen mittelständischen Energieversorger neue Berufsbilder auszubilden. So wird neben dem klassischen Anlagenmechaniker (Versorgungstechnik) und Elektroniker (Betriebstechnik) auch die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker sowie zum Fachinformatiker Systemintegration angeboten. Die Nachwuchsförderung ist daher fest in den Unternehmenszielen verankert, so dass viele Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung im Hause begonnen haben. Dieser Weg zahlt sich weiter aus und wird im Durchschnittsalter der Belegschaft deutlich. Nach zwei Jahren einer Stagnation des Durchschnittsalters der Belegschaft von 44,1 Jahren beträgt das Durchschnittsalter im Berichtsjahr 2020 43,4 Jahre.

Neben der Ausbildung von Mitarbeitern muss dem beständig an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld und dem Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zielgerichtet und umfassend den jeweils gegebenen Herausforderungen anzupassen. Hier investieren die Stadtwerke Unna gezielt in bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen. Im Zuge des eingeleiteten Generationenwechsels insbesondere im technischen Bereich werden Mitarbeiter konsequent auf die neuen Führungsaufgaben vorbereitet. Die Covid-19-Pandemie hat auch Auswirkungen auf den Bereich der Mitarbeiterweiterbildung, da gewisse Schulungen bzw. Qualifizierungsmaßnahmen nur im Rahmen einer Präsenzveranstaltung einen Mehrwert für die Mitarbeiter bieten bzw. von den Regelwerksgebern akzeptiert werden. Der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber steht bei allen personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Vordergrund.

Da die Mitarbeiter ein wichtiges Gut für die Stadtwerke Unna darstellen, ist die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsmanagement ebenfalls ein wichtiger Baustein der personalwirtschaftlichen Arbeit. Neben sehr hohen Standards der Arbeitssicherheit haben die Stadtwerke Unna ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement eingeführt. Da die Stadtwerke Unna als Betreiber kritischer Infrastrukturen zur Impfpriorisierungsgruppe 3 gehören, werden Möglichkeiten gesucht, den Mitarbeitern zusätzliche Impfangebote zu unterbreiten.

### III. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann. Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:

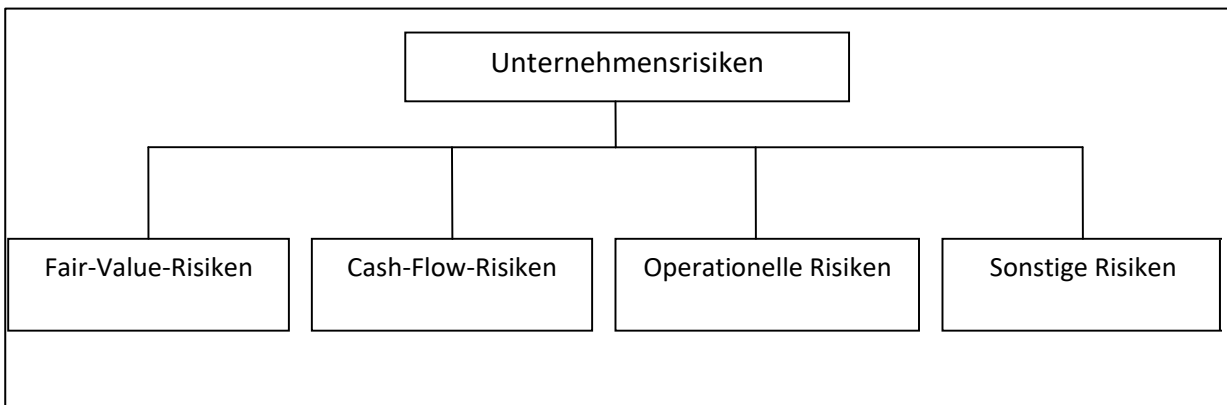


Abbildung 3: Risikosystematik

Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz. Wesentlicher Teil des gesamten Prozesses ist auch die Dokumentation und die Berichterstattung.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken werden durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die verzögerte offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb erfolgt die Vergütung nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und der Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Produktion des Windparks lag im Jahr 2020 unter den Erwartungen. Es wurden 709 GWh Strom produziert. Die geringe Produktionsmenge ist insbesondere auf die Jahreswartung und Netzstörungen von TenneT im April zurückzuführen. Auch konnten Anlagen nach diesen Störungen nicht zeitnah wieder in Betrieb genommen werden. Seit dem Jahr 2018

hat die Gesellschaft begonnen, die ausgereichten Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Im Berichtsjahr betrug die erhaltene Tilgungsleistung 1.187 T€. Die Tilgung der von der Stadtwerke Unna GmbH ausgereichten Darlehen soll bis spätestens 2023 vollständig erfolgt sein. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig. Der durchgeführte Impairmenttest führte zu einer notwendigen Abwertung der Beteiligung. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert der Bewertungseinheit aus dem abgezinsten Cash-Flows hat, bestehen zukünftig in der Bewertung der Bewertungseinheit erhebliche Risiken. Die durchgeführte Bewertung bildet den Fair Value ab.

Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragssituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren.

Die Kraftwerksgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG profitiert von der derzeitigen Marktentwicklung und sieht Chancen, ab 2022/2023 wieder positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Die derzeit bestehende Warmreserve wird durch Gesellschafterdarlehen abgesichert, so dass kein Abwertungsbedarf besteht.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts und zwar sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden.

Die im Berichtsjahr 2013 vereinbarte und durchgeführte Eigenkapitalstärkung wurde bis auf Weiteres ausgesetzt, so dass im Geschäftsjahr 2020 keine Einzahlungen in die Kapitalrücklage wie in den vergangenen Jahren durchgeführt wurde. Aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens, welches unter anderem auf die geänderte Aktivierungspraxis zurückzuführen ist, sinkt die Eigenkapitalquote.

Die Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumen zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund der im Berichtsjahr bestehenden Covid-19-Pandemie und den einhergehenden Lockdowns unterlagen die Mengen- und Umsatzprognosen erheblichen Unsicherheiten.

Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2022 abgeschlossen. Die Risikovorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab. Insgesamt wurden 1.890 T€ zurückgestellt.

Risiken aus der Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehen nicht. Das Kraftwerk wird in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs eingesetzt. Die Gesellschaft kann zur Finanzierung der Warmreserve Gesellschafterdarlehen bei den Gesellschaftern abrufen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze sind mit Zinsfestschreibungen begrenzt worden. Im Berichtsjahr wurden neue Kredite von insgesamt 9.749 T€ aufgenommen. Wenn es möglich ist, werden die bestehenden Kredite refinanziert, um das aktuell niedrige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen zu sichern. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2018 – 2024 schafft im

Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen. Im Berichtsjahr wurde für die Gasbeschaffung ebenfalls die strukturierte Beschaffung für die Lieferjahre 2021 und 2022 eingeführt und mit der Bewirtschaftung begonnen.

Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich alle fünf Jahre nach dem Branchenstandard „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“ zertifizieren.

Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem internen Regulierungsmanagement kommt in einer immer komplexer werdenden Regulierungspraxis eine besondere Bedeutung zu. Hier erfolgt ein hoher fachlicher Austausch mit anderen Netzbetreibern vergleichbarer Größe und eine energiewirtschaftliche und juristische Beratung. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Breitbandausbaus. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen begegnen die Stadtwerke Unna den Herausforderungen des Marktes. So können neben der Energielieferung zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 130 T€ und 380 T€.

Für die Gesamtbeurteilung der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige gesamtwirtschaftliche Lage vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie zwingt die Stadtwerke Unna jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiterzuentwickeln. Gerade solche Ereignisse zeigen auf, dass für die ausgesetzte Eigenkapitalzuführung eine Anschlusslösung mit den Gesellschaftern vereinbart werden muss, um die Stadtwerke Unna vor den weiteren zukünftigen Herausforderungen sicher aufzustellen. Dabei spielen Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsbereiche ebenfalls eine wesentliche Rolle.

## V. Prognosebericht

Neben dem Megathema Energie- bzw. Klimawende, das einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen hervorruft, ist der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie wesentlich für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Sinkende Inzidenzzahlen und die vorhandenen Impfstoffe lassen auf eine baldige Erholung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hoffen. Trotzdem sind exakte wirtschaftliche Prognosen aufgrund des schwer einzuschätzenden Infektionsgeschehens kaum zu treffen. So rechnet der Sachverständigenrat in einer jüngsten Prognose zur Entwicklung der Konjunktur in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent im Jahr 2021. Das ifo Institut beispielsweise senkte seine Konjunkturprognose auf 4,2 Prozent Wachstum für 2021, bislang waren sie von 5,1 Prozent ausgegangen.

Mit einem Beschluss hat der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts entschieden, dass die Regelungen des Klimaschutzgesetzes vom 12. Dezember 2019 über die nationalen Klimaschutzziele und die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen insofern mit Grundrechten unvereinbar sind, als hinreichende Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen. Dieser Beschluss hat eine politische Diskussion beispielsweise über die Verschärfung der festgelegten Preise im BEHG entfacht. Die Börsennotierungen speziell für Strom und Gas sowie CO<sub>2</sub> steigen derzeit enorm an. Zudem wird der Markt für den Brennstoff Erdgas von der derzeitig vorherrschenden kühlen Witterung positiv beeinflusst.

Die langfristige Strombeschaffung wird weiterhin die Ergebnislage der Stadtwerke Unna beeinflussen, da die fixierte Beschaffung für mögliche Preisreaktionen im Endkundenmarkt nicht die notwendige Flexibilität bereitstellt. Die eingetretene Markterholung wirkt dieser Entwicklung entgegen.

Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es wird weiter damit gerechnet, dass sich eine Trendwende, in der die energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern. Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG wird in den nächsten Jahren nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung verstärkt in den Fokus rücken.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2021 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 4.900 T€ vor. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 4.120 T€. Inwieweit dieses Planziel vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie erreicht werden kann, kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abschließend beurteilt werden. Die anhaltend kühle Witterung lässt hoffen, dass mögliche negative Auswirkungen der Pandemie kompensiert werden können.

Unna, 19. Mai 2021

**Stadtwerke Unna GmbH**

Jürgen Schäpermeier



# Bilanz

## Bilanz der Stadtwerke Unna GmbH zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	€	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	1.143.453,17	1.047.366,64
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.143.453,17	1.047.366,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.264.100,47	1.701.921,80
2. Erzeugungsanlagen	5.059.549,23	4.417.617,54
3. Verteilungsanlagen	48.910.995,05	42.454.306,63
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.112.108,62	1.812.388,45
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.843.572,51	3.290.275,22
	62.190.325,88	53.676.509,64
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	10.806.272,84	11.877.961,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.263.454,10	4.450.523,28
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	541.000,00	546.000,00
	14.610.982,59	16.874.740,02
	77.944.761,64	71.598.616,30
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	572.089,95	502.657,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.744.498,90	6.605.467,14
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.622.220,95	2.652.655,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.575.570,82	5.765.958,63
	10.942.290,67	15.024.081,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.740.561,83	923.993,45
	16.254.942,45	16.450.732,84
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1.689.046,60	2.114.980,00
	<b>95.888.750,69</b>	<b>90.164.329,14</b>



STADTWERKE UNNA GMBH

BILANZ

<b>PASSIVA</b>	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	7.134.337,65	7.134.337,65
III. Andere Gewinnrücklagen	3.291.819,95	3.291.819,95
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	16.566.157,60	16.566.157,60
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	8.669.785,30	8.538.718,05
<b>C. Investitionszuschüsse</b>	146.585,37	107.781,67
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	3.453.641,72	3.359.995,24
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.407.444,25	32.118.905,10
2. Erhaltene Anzahlungen	21.434,47	35.356,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.187.085,92	4.451.501,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119.868,55	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.346.844,65	3.990.676,46
6. Sonstige Verbindlichkeiten	22.969.902,86	20.995.236,98
davon aus Steuern: 332.845,00 €		
Vorjahr: 1.317.643,63 €		
	67.052.580,70	61.591.676,58 €
	<b>95.888.750,69</b>	<b>90.164.329,14</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	Vorjahr €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	75.041.079,19	74.059.126,97
Stromsteuer	-2.406.096,38	-2.259.483,47
Energiesteuer	-1.625.592,43	-1.694.929,05
	71.009.390,38	70.104.714,45
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	1.671.259,41	1.598.681,55
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	218.540,91	323.324,83
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.947.040,39	-42.244.048,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.865.962,72	-4.304.420,44
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-8.757.247,43	-8.605.065,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 609.134,35 € (Vorjahr: 608.848,03 €)	-2.307.040,01	-2.290.737,43
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-3.600.099,92	-3.355.516,71
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-6.219.035,92	-6.758.179,48
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	274.580,28	299.589,57
<b>9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	507.696,23	614.423,56
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	21.002,77	25.198,49
<b>11. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-1.099.400,00	0,00
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-873.977,27	-903.887,65
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-882.742,74	-1.421.871,13
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	3.149.923,58	3.082.205,96
<b>15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn</b>	-3.149.923,58	-3.082.205,96
<b>16. Jahresüberschuss</b>	0,00	0,00

## Gekürzter Anhang

---

### Anhang für das Geschäftsjahr 2020

#### A. Unternehmensangaben

Firma:	Stadtwerke Unna GmbH
Sitz:	Unna
Handelsregister:	HRB 3348
Registergericht:	Amtsgericht Hamm

#### B. Allgemeine Angaben

##### (1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, weitestgehend im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

##### (2) Konzernzugehörigkeit

Die SWU wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) zugänglich.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen liegen Nutzungsdauern zwischen 15 und 45 Jahren zugrunde.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

### Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages und die seit 2003 empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Investitionszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2020 beläuft sich auf 1,60 % p. a. (im Vorjahr 1,970 % p. a.). Weiterhin wurden ein Gehalts- sowie ein Beitragsbemessungsgrundlagentrend von jeweils unverändert 1,0 % p. a. zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2020 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

### Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35 %	17.710 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61 %	0 <sup>2)</sup>	-30.632 <sup>2)</sup>
Trianel GmbH, Aachen	0,33 %	93.492 <sup>1)</sup>	5.913 <sup>1)</sup>
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	29,35 %	1.164 <sup>1)</sup>	142 <sup>1)</sup>
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90 %	25.025 <sup>2)</sup>	3.231 <sup>2)</sup>
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,84 %	308.523 <sup>2)</sup>	9.503 <sup>2)</sup>
Provision Stadtwerke IT GmbH, Kamen	50 %	193 <sup>1)</sup>	59 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Werte 2019 | <sup>2)</sup> Werte 2020

Darüber hinaus hat sich die SWU im Geschäftsjahr 2018 mit einem Geschäftsanteil von 500,00 € an der BREKO Einkaufsgemeinschaft eG beteiligt; ferner wurde ein Eintrittsgeld von 5 T€ geleistet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.622 T€ (Vorjahr 2.363 T€) ausschließlich sonstige Forderungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben keine eine Laufzeit von mehr als ein Jahr.

### Gezeichnetes Kapital

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.454 T€ (Vorjahr 3.360 T€) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft von 2.388 T€, davon Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 2.278 T€.

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 600 T€ (Vorjahr 584 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Jubiläumsverpflichtungen (254 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub (263 T€).

Aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB werden Aufwandrückstellungen von 244 T€ (Vorjahr 244 T€) bilanziert.



**Verbindlichkeiten**

	31.12.2020			
	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		≤1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.407	6.611	28.796	9.536
Vorjahr	32.119	6.849	25.270	14.576
Erhaltene Anzahlungen	21	21	0	0
Vorjahr	35	35	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.187	5.187	0	0
Vorjahr	4.452	4.452	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120	120	0	0
Vorjahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.347	3.347	0	0
Vorjahr	3.991	3.991	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.970	14.508	8.462	350
Vorjahr	20.995	11.220	9.775	6.020
<b>Summe</b>	<b>67.052</b>	<b>29.794</b>	<b>37.258</b>	<b>9.886</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>61.592</b>	<b>26.547</b>	<b>35.045</b>	<b>20.596</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.346 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen 2.808 T€ (Vorjahr 3.103 T€) auf Unternehmensverträge, 524 T€ (Vorjahr 1.031 T€) auf Steuerumlagen sowie -16 T€ (Vorjahr 143 T€) auf Lieferungen und Leistungen.

### **Haftungsverhältnisse**

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB beträgt nach Schätzung gem. § 23a der VBL-Satzung zum 31.12.2020 19.371 T€. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der VBL pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 01.01.2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 8,26 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,81 %.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 130 T€.

Aus Verträgen zur Energiebeschaffung bestehen Abnahmeverpflichtungen bis 2024 (Gas) bzw. 2024 (Strom).

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 540 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endete zum 31.12.2020.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2020 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	46.645	44.974
Gasversorgung	16.934	18.126
Wärmeversorgung	3.849	3.814
Sonstige Umsatzerlöse	2.626	2.316
Breitband	605	535
Auflösung Baukostenzuschüsse	350	340
	<u>71.009</u>	<u>70.105</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 1 T€ (Vorjahr 137 T€) sind periodenfremde Erträge von 22 T€ (Vorjahr 2 T€) enthalten.

### Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 145 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männliche Mitarbeiter	99 (Vj. 96)	2 (Vj. 3)	101 (Vj. 99)
Weibliche Mitarbeiter	20 (Vj. 22)	24 (Vj. 23)	44 (Vj. 45)
Summe	119 (Vj. 118)	26 (Vj. 26)	145 (Vj. 144)

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten auch die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (5 T€; Vorjahr 5 T€).

## F. Sonstige Angaben

### Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestellung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter WBU in Höhe von 514 T€ (Vorjahr 530 T€).

### Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

### Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2020 in T€
Zinssatzswap	291	-15
Zinssatzswap	312	-11

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u. a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 603 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO<sub>2</sub>-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

SLP-Volumen

31.12.2020

in MW (p. a.)

Termingeschäft      7,0

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor.

Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO<sub>2</sub>-Beistellung einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Laufzeit ausgleichen werden. Die Buchung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen nicht vor.

Unna, 19. Mai 2021

**Stadtwerke Unna GmbH**

Jürgen Schäpermeier

## Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2020 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2020 €	Stand 01.01.2020 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	5.430.728,73	446.312,03	0,00	20.038,78	5.857.001,98	4.853.408,25	344.897,18	814.943,34	4.383.362,09	1.047.366,64	1.101.071,42
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>5.430.728,73</b>	<b>446.312,03</b>	<b>0,00</b>	<b>20.038,78</b>	<b>5.857.001,98</b>	<b>4.383.362,09</b>	<b>350.225,50</b>	<b>20.038,78</b>	<b>4.713.548,81</b>	<b>1.143.453,17</b>	<b>1.047.366,64</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.246.307,93	1.614.772,25	0,00	0,00	7.861.080,18	4.544.386,13	52.593,58	0,00	4.596.979,71	3.264.100,47	1.701.921,80
2. Erzeugungsanlagen	13.151.543,83	913.845,45	196.216,75	0,00	14.261.606,03	8.733.926,29	468.130,51	0,00	9.202.056,80	5.059.549,23	4.417.617,54
3. Verteilungsanlagen	137.755.921,59	5.533.230,29	3.094.058,47	113.504,17	146.269.706,18	95.301.614,96	2.167.898,81	110.802,64	97.358.711,13	48.910.995,05	42.454.306,63
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.666.443,77	860.971,69	0,00	200.016,99	9.327.398,47	6.854.055,32	561.251,52	200.016,99	7.215.289,85	2.112.108,62	1.812.388,45
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.290.275,22	2.843.572,51	- 3.290.275,22	0,00	2.843.572,51	0,00	0,00	0,00	0,00	2.843.572,51	3.290.275,22
	<b>169.110.492,3490</b>	<b>11.766.392,19</b>	<b>0,00</b>	<b>313.521,16</b>	<b>180.563.363,37</b>	<b>115.433.982,70</b>	<b>3.249.874,42</b>	<b>310.819,63</b>	<b>118.373.037,49</b>	<b>62.190.325,88</b>	<b>53.676.509,64</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	13.182.961,09	27.711,75	0,00	0,00	13.210.672,84	1.305.000,00	1.099.400,00	0,00	2.404.400,00	10.806.272,84	11.877.961,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.450.523,28	0,00	0,00	1.187.069,18	3.263.454,10	0,00	0,00	0,00	0,00	3.263.454,10	4.450.523,28
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	546.000,00	0,00	0,00	5.000,00	541.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	541.000,00	546.000,00
	<b>18.179.740,02</b>	<b>27.711,75</b>	<b>0,00</b>	<b>1.192.069,18</b>	<b>17.015.382,59</b>	<b>1.305.000,00</b>	<b>1.099.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.404.400,00</b>	<b>14.610.982,59</b>	<b>16.874.740,02</b>
<b>Gesamt</b>	<b><u>192.720.961,09</u></b>	<b><u>12.240.415,97</u></b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>1.525.629,12</u></b>	<b><u>203.435.747,94</u></b>	<b><u>121.122.344,79</u></b>	<b><u>4.699.499,92</u></b>	<b><u>330.858,41</u></b>	<b><u>125.490.986,30</u></b>	<b><u>77.944.761,64</u></b>	<b><u>71.598.616,30</u></b>

## Bestätigungsvermerk

---

Für den vollständigen Jahresabschluss wurde folgender ungekürzter Bestätigungsvermerk erlassen.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 28. Mai 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **“Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **Stadtwerke Unna GmbH, Unna**

#### **Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts**

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH, Unna – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Unna GmbH zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Unna GmbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt “Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts” unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Unna GmbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke Unna GmbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Unna GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Unna GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten**

##### **nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung,
- Messstellenbetrieb.

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach

§ 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG: so- wie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Düsseldorf, 28. Mai 2021

Göken, Pollak und Partner  
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/  
Steuerberatungsgesellschaft

(Reuter)  
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)  
Wirtschaftsprüfer"